

Q1
2010/11



Zwischenbericht

1. Quartal 2010/11

1. März – 31. Mai 2010

veröffentlicht am 14. Juli 2010

■ Konzernumsatz steigt um 9 % auf 1.533 (1.411) Mio. € ■ Operatives Ergebnis steigt um 69 % auf 149 (88) Mio. € ■ Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11 für Umsatz und operatives Ergebnis bestätigt



SÜDZUCKER

– Inhaltsverzeichnis

– Im Überblick



■ Finanzkalender

Hauptversammlung 2009/10	20. Juli 2010
Q2 – Zwischenbericht 1. Halbjahr 2010/11	14. Oktober 2010
Q3 – Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2010/11	13. Januar 2011
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010/11	18. Mai 2011
Q1 – Zwischenbericht 1. Quartal 2011/12	14. Juli 2011
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2010/11	21. Juli 2011
Q2 – Zwischenbericht 1. Halbjahr 2011/12	13. Oktober 2011

Der Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Homepage unter http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ bzw. http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/Publikationen/Berichte/Berichte_2010_11/ stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Daher erstreckt sich das 1. Quartal über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld	4
Marktentwicklung	5
Geschäftsverlauf	8
Nachtragsbericht	15
Chancen- und Risikobericht	15
Prognosebericht	16
Zwischenabschluss	18
Gesamtergebnisrechnung	18
Kapitalflussrechnung	19
Bilanz	20
Veränderung des Eigenkapitals	21
Anhang zum Zwischenabschluss	22

Im Überblick

Konzernzahlen zum 31. Mai 2010

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.533	1.411	8,7
EBITDA	196	129	51,9
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,8 %</i>	<i>9,1 %</i>	
Abschreibungen	-47	-41	15,8
Operatives Ergebnis	149	88	68,6
<i>Operative Marge</i>	<i>9,7 %</i>	<i>6,3 %</i>	
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	-1	-62,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	148	87	70,3
Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter	72	48	52,1
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,38	0,25	52,1
Cashflow	135	115	17,5
Investitionen in Sachanlagen	46	36	27,7
Nettofinanzschulden (Stichtag)	1.065	1.858	-42,7
Mitarbeiter	17.314	17.410	-0,6

Südzucker-Aktie

Börsendaten

		1. Quartal	
		2010/11	2009/10
Durchschnittskurs	€/Aktie	15,88	14,64
Höchstkurs	€/Aktie	17,45	15,88
Tiefstkurs	€/Aktie	13,94	13,20
Schlusskurs XETRA® (Stichtag)	€/Aktie	14,84	14,63
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	956	1.062
Ausgegebene Aktien	Mio. Stück	189,4	189,4
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Mio. €	2.809	2.770

Performance

Die Südzucker-Aktie gab in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2009/10 von 17,06 € um 13 % nach und notierte am 31. Mai 2010, dem letzten Handelstag des 1. Quartals 2010/11, bei einem Kurs von 14,84 €. Der MDAX® legte im Betrachtungszeitraum 9 % zu.

Im Überblick

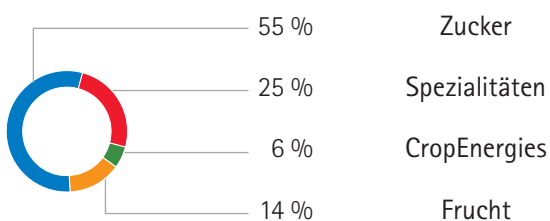
1. Quartal 2010/11

- Konzernumsatz steigt um 9 % auf 1.533 (1.411) Mio. €.
- Operatives Ergebnis im Konzern erhöht sich deutlich auf 149 (88) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Umsatz- und Ergebnissteigerung vor allem durch einmalig hohe Nicht-Quotenzuckerexporte:
 - Umsatz: +10 % auf 844 (768) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 94 (55) Mio. €
- Segment Spezialitäten mit deutlicher Ergebnissteigerung durch starken Absatzanstieg der Divisionen Stärke und BENEQ:
 - Umsatz: +8 % auf 377 (350) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 40 (31) Mio. €
- Segment CropEnergies mit Ergebnisanstieg trotz Wartungsphase:
 - Umsatz: +1 % auf 88 (87) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 2 (-3) Mio. €
- Segment Frucht mit deutlichem Ergebniszuwachs durch starken Absatzanstieg:
 - Umsatz: +9 % auf 224 (205) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 13 (5) Mio. €

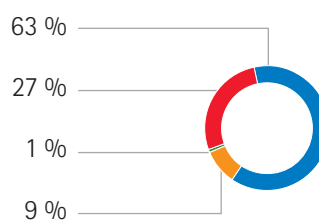
Ausblick für das Gesamtjahr 2010/11

- Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise auch in 2010/11.
- Konzernumsatz weiterhin auf Vorjahresniveau in Höhe von 5,7 Mrd. € erwartet.
- Operatives Ergebnis weiterhin von rund 450 (Vorjahr: 403) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten
1. Quartal 2010/11



Operatives Ergebnis nach Segmenten
1. Quartal 2010/11



Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen, Gesetze

EU-Zuckermarkt

Die Umstrukturierungsphase des EU-Zuckermarkts ist beendet. Insgesamt wurden 5,8 Mio. t Quote an den Umstrukturierungsfonds zurückgegeben. Die EU-Kommission hat im Januar 2010 entschieden, dass keine finale Quotenkürzung erforderlich ist. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2010/11 (ZWJ; 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011) sah die EU-Kommission keine Notwendigkeit für eine präventive temporäre Marktrücknahme. Der europäische Zuckermarkt ist im Gleichgewicht.

Für Einfuhren aus den LDCs (Least Developed Countries) und den AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) entfielen zum 1. Oktober 2009 die Zölle und Mengenbegrenzungen vollständig. Der unbeschränkte Marktzugang soll allerdings mit Hilfe von Schutzklauseln begrenzt werden. Darüber hinaus hat die EU-Kommission ihre Verhandlungen über Freihandelsabkommen mit den Andenstaaten und mittelamerikanischen Staaten abgeschlossen. Es wurden Zusagen über zollfreie, jährlich ansteigende Importkontingente von Zucker und stark zuckerhaltigen Erzeugnissen von anfänglich 276.000 t gewährt. Diese Vereinbarungen werden nach Zustimmung von EU-Parlament und Ministerrat wirksam.

Die EU-Kommission hat im Februar 2010 das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker für das ZWJ 2009/10 von 1.350.000 auf 1.850.000 t angehoben. Diese zusätzlichen Exporte sind kurzfristig erfolgt. Für das ZWJ 2010/11 hat die EU-Kommission bislang nur ein Exportkontingent in Höhe von 650.000 t freigegeben.

Für Industriezucker (Nicht-Quotenzucker)¹ hat die EU-Kommission für die ZWJ 2009/10 und 2010/11 jeweils eine Importquote von 400.000 t beschlossen. In den zurückliegenden ZWJ wurde diese bei Weitem nicht voll ausgenutzt.

WTO

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen blieben bislang ohne konkretes Ergebnis. Ein Abschluss in naher Zukunft gilt derzeit als unwahrscheinlich. Das der EU-Kommission seitens der Mitgliedsstaaten erteilte Verhandlungsmandat gilt unverändert.

Europäischer Klima- und Energiepakt in der Umsetzung

Die Verabschiedung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Neufassung der Kraftstoffqualitätsrichtlinie schaffen die rechtlichen Grundlagen zur Förderung der Nutzung von erneuerbaren Energien im Verkehrssektor. Im Mittelpunkt steht das für 2020 verbindliche Beimischungsziel in Höhe von 10 % erneuerbarer Energien in diesem Sektor. Das umfangreiche Gesetzespaket muss von den EU-Mitgliedsstaaten bis zum 5. Dezember 2010 jeweils in nationales Recht umgesetzt werden.

Die deutsche Bundesregierung hat die Notwendigkeit der Einführung von E10-Kraftstoff zur nachhaltigen Versorgung des Verkehrssektors erkannt. Voraussetzung für eine flächendeckende Einführung von E10 ist eine Anpassung der bestehenden deutschen E10-Kraftstoffnorm (DIN 51626) an die Vorgaben der Kraftstoffqualitätsrichtlinie der EU.

¹ Industriezucker (Nicht-Quotenzucker) = Zucker für Anwendungen außerhalb des Nahrungsmittelbereiches.

Nach der Verabschiedung eines überarbeiteten Änderungsentwurfs im Februar 2010 wurde die neue E10-Kraftstoffnorm am 26. April 2010 veröffentlicht. Damit sind die Voraussetzungen für eine zeitnahe Änderung der Zehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes erfüllt.

Marktentwicklung

Zucker

Für das Kampagnejahr 2009/10 geht die zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz von F.O. Licht vom März 2010 von einer Erzeugung von 156,0 (150,9) Mio. t und einem Verbrauch von 163,3 (160,0) Mio. t aus. Dadurch würde sich der Abbau der Weltzuckerbestände auf 53,4 (61,1) Mio. t bzw. 32,7 (38,2) % eines Jahresverbrauchs fortsetzen.

Nach einem Höhepunkt der Weltmarktpreisnotierung im Februar 2010 gaben die Notierungen insbesondere zu Beginn des 1. Quartals deutlich nach. Ende Mai 2010 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 313 USD/t bzw. 254 €/t. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 469 USD/t bzw. bei 381 €/t. Allerdings wird nur ein sehr geringer Teil der Weltzuckererzeugung zu Weltmarktpreisen gehandelt.

Bioethanol

Nachdem die Ethanolpreise in Brasilien aufgrund einer Verknappung des inländischen Bioethanolangebots bis Ende Februar 2010 auf 675 USD/m³ gestiegen waren, ermäßigten sie sich mit Beginn der Zuckerrohrernte 2011/12 und der damit einhergehenden Marktentspannung bis Ende Mai 2010 auf 505 USD/m³ FOB Santos.

An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) waren während des Berichtszeitraums ebenfalls fallende Ethanolpreise zu beobachten. Der 1-Monats-Future sank von rund 1,70 USD/Gallone Anfang März 2010 auf rund 1,60 USD/Gallone Ende Mai 2010.

Die europäischen Ethanolpreise konnten sich diesen internationalen Vorgaben nicht entziehen. Nachdem die Ethanolnotierungen Anfang März 2010 bei rund 500 €/m³ lagen, unterschritten sie Mitte April 2010 die Marke von 430 €/m³ FOB Rotterdam. Belastend wirkten sich dabei insbesondere ein witterungs- und konjunkturbedingter Rückgang der Kraftstoffnachfrage, zunehmende Spekulationen über US-Exporte nach Europa sowie die Inbetriebnahme neuer europäischer Produktionskapazitäten aus. Bei Benzinpreisen von 430 bis 465 €/m³ FOB Rotterdam war Bioethanol zeitweise günstiger als fossiles Superbenzin, was den Anreiz zur Beimischung von Bioethanol entsprechend erhöhte. In Verbindung mit einer moderaten Erholung der Kraftstoffnachfrage und den Abwertungstendenzen des Euro stiegen die Ethanolpreise bis Ende Mai 2010 auf 473 €/m³ FOB Rotterdam.

Marktbeobachter erwarten für 2010 aufgrund gestiegener Beimischungsquoten einen Anstieg des europäischen Bedarfs an Kraftstoffethanol auf 5,1 Mio. m³. Für Deutschland wird trotz des witterungs- und konjunkturbedingten Rückgangs der Bioethanolnachfrage im 1. Quartal des Kalenderjahres um 7,7 % auf rund 242 Tsd. m³ im Gesamtjahr mit einer

Erhöhung des Bioethanolverbrauchs auf 1,38 (1,15) Mio. m³ gerechnet. Bioethanol wird dabei zunehmend dem Benzin direkt beigemischt. Von Januar bis März 2010 belief sich die Direktbeimischung in Deutschland auf rund 194 Tsd. m³ und damit auf rund 80 % des gesamten Bioethanolverbrauchs. Die Verwendung von Bioethanol für die Herstellung des Oktanzahlverbessers ETBE war im gleichen Zeitraum weiterhin rückläufig und sank um 48 % auf rund 45 Tsd. m³. Angesichts relativ hoher Benzinpreise sind die E85-Absätze in Deutschland von Januar bis März 2010 um rund 131 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen.

Frucht

Die Nachfrage nach Fruchtzubereitungen zeigt eine Erholung in Europa und Zuwächse insbesondere in Regionen mit niedrigem pro Kopf-Verbrauch, wie USA, Russland, Osteuropa, Türkei, China und Südkorea.

Auf den Fruchtsaftkonzentratbedarf hat eine zunehmende wirtschaftliche Stabilisierung in den Märkten Osteuropas eine unmittelbar positive Auswirkung. In den entwickelten Märkten Europas hatte die wirtschaftliche Situation nur wenige Auswirkungen auf den Fruchtsaftkonsum. Der westeuropäische Markt wird stärker beeinflusst von Markttrends wie aromatisiertem Wasser oder einem geringeren Fruchtsaftanteil zur Reduzierung des Energiegehaltes der Getränke.

Getreide

Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) geht für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 von einer unverändert guten Versorgungslage mit Getreide aus. Nach der Schätzung vom 10. Juni 2010 rechnet das USDA für die Ernte 2010/11 mit einem Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 0,7 % auf einen Rekordwert von rund 1.797 Mio. t. Die Getreideernte entspricht damit dem voraussichtlichen Verbrauch, den das USDA ebenfalls auf rund 1.797 Mio. t Getreide (+2,3 %) schätzt. Als Folge wird auch von konstanten Weltgetreidebeständen von 386 Mio. t ausgegangen. In der EU erwartet das USDA für das Getreidewirtschaftsjahr 2010/11 ebenfalls eine überdurchschnittliche Ernte von 291 Mio. t, die den voraussichtlichen Verbrauch von 279 Mio. t deutlich übersteigen wird.

Aufgrund der guten Versorgungslage zeigten sich die Notierungen für Weizen an der MATIF (Euronext) in Paris weitestgehend stabil und lagen Ende Mai 2010 bei rund 132 €/t. Die Weizenpreise sind damit seit Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 zwar um rund 10 €/t gestiegen, bewegen sich jedoch weiterhin im engen Intervall zwischen 120 und 140 €/t.

Der 1-Monats-Future für Sojabohnen an der CBOT notierte Ende Mai 2010 bei 9,38 USD/Bushel und damit nahezu unverändert im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres (9,53 USD/Bushel). Die Notierungen für Sojaschrot in Europa stiegen aufgrund der Aufwertung des US-Dollars seit März 2010 bis Ende Mai 2010 um rund 20 €/t auf 291 €/t. Andere proteinreiche Futtermittel wie z. B. Rapsschrot konnten von diesem moderaten Preisanstieg kaum profitieren. So notierte Rapsschrot Ende Mai 2010 bei 175 €/t und damit im Vergleich zu Anfang März 2010 auf nahezu unverändertem Niveau.

Energie

In den USA erhöhten sich die Rohöllagerbestände bis Ende Mai 2010 auf 361 Mio. Fass und lagen 7,5 % über dem 5-Jahres-Durchschnitt; die Lagerbestände in Cushing, USA, dem Haupthandelsort für die Rohölsorte WTI (West Texas Intermediate), erreichten Ende Mai 2010 Rekordniveau. Die für die Ölkatastrophe im Golf von Mexiko verantwortliche Explosion einer Bohrinself im April 2010 hat sich angesichts hoher Rohölvorräte und Finanzspekulationen bislang nicht merklich auf die Ölpreise niedergeschlagen. Per 2. Juni 2010 notierten die Preise der Rohölsorten WTI und Brent (Rohöl aus der Nordsee) bei 70 und 71 USD/Fass und damit im Vergleich zur Notierung des 1. Quartals 2009 deutlich höher.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Produktnotierungen in Europa. Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 haben die Preise für schweres Heizöl um rund 50 % zugelegt. Die Spotnotierungen auf den Handelsplätzen für Erdgas sind per Ende Mai 2010 gegenüber Mai 2009 um rund 55 % auf ca. 17 €/MWh gestiegen, trotz immer noch höheren Gasvorräten. Im gleichen Vergleichszeitraum erhöhten sich die Kohlepreise in Rotterdam ebenfalls um 40 %.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 stieg der Konzernumsatz auf 1.533 (1.411) Mio. €. Hierzu haben alle Segmente beigetragen.

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Segment Zucker	844	768	9,8
Segment Spezialitäten	377	350	7,7
Segment CropEnergies	88	87	1,3
Segment Frucht	224	205	9,1
Konzern	1.533	1.411	8,7

Operatives Ergebnis

Das operative Konzernergebnis konnte deutlich auf 149 (88) Mio. € gesteigert werden. In allen Segmenten wurden Ergebnisverbesserungen erreicht.

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Segment Zucker	94	55	69,7
Segment Spezialitäten	40	31	28,3
Segment CropEnergies	2	-3	-
Segment Frucht	13	5	> 100,0
Konzern	149	88	68,6

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	844	768	9,8
EBITDA	106	66	60,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,6 %</i>	<i>8,6 %</i>	
Abschreibungen	-13	-11	13,5
Operatives Ergebnis	94	55	69,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,1 %</i>	<i>7,2 %</i>	

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im 1. Quartal 2010/11 auf 844 (768) Mio. € an. Bei höheren Absätzen von Quoten- und Nicht-Quotenzucker auf dem EU-Binnenmarkt ist dies vor allem auf die einmalig hohen Nicht-Quotenzuckerexporte zurückzuführen. Im Februar 2010 hatte die EU das Exportkontingent für Nicht-Quotenzucker nochmals deutlich erhöht, wovon die Südzucker-Gruppe insbesondere im 1. Quartal 2010/11 profitierte.

In den ersten drei Monaten wurde ein Anstieg des operativen Ergebnisses auf 94 (55) Mio. € erreicht. Die erfreuliche Quotenzuckerabsatzentwicklung sowie Kosteneinsparungen, die die Erlösreduzierung zum 1. Oktober 2009 kompensieren konnten, trugen zum Ergebnisanstieg bei. Darüber hinaus hatten die Nicht-Quotenzuckerexporte einen erheblichen Anteil am Ergebniszuwachs.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	377	350	7,7
EBITDA	58	48	21,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,5 %</i>	<i>13,8 %</i>	
Abschreibungen	-18	-17	7,7
Operatives Ergebnis	40	31	28,3
<i>Operative Marge</i>	<i>10,7 %</i>	<i>9,0 %</i>	

Im Segment Spezialitäten erhöhte sich der Umsatz auf 377 (350) Mio. €. Dieser Umsatzanstieg ist vor allem auf deutliche Absatzzuwächse, insbesondere in den Divisionen Stärke und BENE0, zurückzuführen.

Das operative Ergebnis konnte deutlich auf 40 (31) Mio. € gesteigert werden. Der starke Absatzzuwachs sowie Rohstoff- und Energiekosteneinsparungen führten in der Division Stärke, trotz teilweise erheblich geringerer Erlöse, zu einer bislang über den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung. Die Division BENE0 profitierte von gestiegenen Absatzmengen.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	88	87	1,3
EBITDA	10	1	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,0 %</i>	<i>0,8 %</i>	
Abschreibungen	-7	-4	89,0
Operatives Ergebnis	2	-3	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,6 %</i>	-	

Der Umsatz im Segment CropEnergies lag mit 88 (87) Mio. € trotz umfangreicher Revisions- und Optimierungsarbeiten in den Anlagen in Zeitz und Wanze/Belgien leicht über Vorjahr. Hierzu trugen insbesondere höhere Kuppelprodukt- und Bioethanolерlöse von Wanze bei.

Im 1. Quartal 2010/11 konnte ein positives operatives Ergebnis von 2 (-3) Mio. € erzielt werden. Während die planmäßigen Anlagenstillstände in Zeitz und Wanze zu einer unterdurchschnittlichen Kapazitätsauslastung führten, profitierte CropEnergies von geringeren Rohstoffkosten, höheren Erzeugungsmengen an Bioethanol und Kuppelprodukten in Wanze sowie einer erhaltenen Ausgleichszahlung.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	224	205	9,1
EBITDA	22	14	57,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>9,6 %</i>	<i>6,7 %</i>	
Abschreibungen	-9	-9	0,9
Operatives Ergebnis	13	5	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>5,7 %</i>	<i>2,4 %</i>	

Der Umsatz im Segment Frucht konnte auf 224 (205) Mio. € gesteigert werden. Dieser Zuwachs wurde trotz nochmals gesunkener Erlöse durch deutliche Absatzsteigerungen bei Fruchtzubereitungen und Apfelsaftkonzentraten erreicht.

Das operative Ergebnis verbesserte sich auf 13 (5) Mio. €. Die Absatzsteigerung überkompensierte die geringeren Erlöse im 1. Quartal.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.533	1.411	8,7
Operatives Ergebnis	149	88	68,6
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	0	-1	-62,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	148	87	70,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	1	69,9
Finanzergebnis	-27	-7	> 100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	123	81	52,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30	-16	92,8
Jahresüberschuss	93	65	42,7
davon Aktionäre der Südzucker AG	72	48	52,1
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0
davon sonstige Minderheiten	14	11	27,2
Ergebnis je Aktie (€)	0,38	0,25	52,1

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 148 (87) Mio. € entspricht nahezu vollständig dem **operativen Ergebnis** von 149 (88) Mio. € bei einem **Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen** von 0 (-1) Mio. €.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** lag mit 1 (1) Mio. € auf Vorjahresniveau und beinhaltet das anteilige Ergebnis von Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaften.

Das **Finanzergebnis** lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 bei -27 (-7) Mio. €. Die Verschlechterung ist auf die im Vorjahr enthaltenen Währungsgewinne aus der Euro-Finanzierung der osteuropäischen Gesellschaften und auf Zinserträge aus der abgezinsten Forderung aus der EU-Umstrukturierungsbeihilfe zurückzuführen.

Nach einem **Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von 30 (16) Mio. € beläuft sich der **Jahresüberschuss** auf 93 (65) Mio. €.

Die **sonstigen Minderheitenanteile** am Jahresüberschuss von 14 (11) Mio. € betreffen überwiegend die Miteigentümer der AGRANA-Gruppe.

Das **Ergebnis je Aktie** beträgt 0,38 (0,25) €; der Ermittlung liegen 189,4 Mio. Aktien zugrunde.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Cashflow	135	115	17,5
Zunahme (-) des Working Capitals	-91	-308	-70,4
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	27	15	75,1
Segment Spezialitäten	14	8	89,3
Segment CropEnergies	2	10	-77,7
Segment Frucht	3	3	-1,2
Summe	46	36	27,7
Investitionen in Finanzanlagen	4	4	-3,3
Gewinnausschüttungen	-1	0	> 100,0

Der Anstieg des **Cashflows** um 20 Mio. € auf 135 (115) Mio. € folgt dem Anstieg des Jahresüberschusses. Die Zunahme des Working Capitals um 91 (308) Mio. € lag deutlich unter Vorjahresniveau, da im März 2009 die Auszahlung der für das ZWJ 2008/09 letztmals erhobenen EU-Umstrukturierungsabgabe erfolgte.

Die **Investitionen** in Sachanlagen (einschl. immaterieller Vermögenswerte) im Zeitraum 1. März bis 31. Mai 2010 beliefen sich auf 46 (36) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 27 (15) Mio. € betrafen im Wesentlichen die Fertigstellung der Abpackstation in Roye/Frankreich sowie Ersatzinvestitionen. Im Segment Spezialitäten entfielen die Investitionen im Wesentlichen auf den Ausbau der Pizzafabrik in Westhoughton/Großbritannien. Bedingt durch den Abschluss des Neubaus in Wanze/Belgien reduzierten sich die Investitionen im Segment CropEnergies auf 2 (10) Mio. €.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.05.2010	31.05.2009	Veränderung in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.114	4.069	1,1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.983	3.336	-10,6
Bilanzsumme	7.097	7.405	-4,2
Passiva			
Eigenkapital	3.610	3.295	9,6
Langfristige Schulden	1.889	2.129	-11,3
Kurzfristige Schulden	1.598	1.981	-19,3
Bilanzsumme	7.097	7.405	-4,2
Nettofinanzschulden	1.065	1.858	-42,7
Eigenkapitalquote	51 %	45 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	29 %	56 %	

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** um 45 Mio. € auf 4.114 (4.069) Mio. € betraf im Wesentlichen Anlagen in langfristige Wertpapiere sowie höhere aktive latente Steuern. Die Investitionen in Sachanlagen und die Abschreibungen waren im 1. Quartal nahezu ausgeglichen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 353 Mio. € auf 2.983 (3.336) Mio. €; dabei stand dem Rückgang aufgrund der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe sowie niedrigerer Vorratswerte ein Anstieg der flüssigen Mittel und Wertpapiere gegenüber.

Das **Eigenkapital** lag mit 3.610 (3.295) Mio. € ebenso wie die Eigenkapitalquote von rund 51 (45) % über Vorjahresniveau.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 240 Mio. € auf 1.889 (2.129) Mio. € reduziert. Im Zusammenhang mit der Rückführung der Nettofinanzschulden wurden die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 150 Mio. € auf 359 Mio. € abgebaut. Die langfristigen Finanzschulden umfassen mit 233 Mio. € auch die am 30. Juni 2009 emittierte Wandelanleihe.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** um 383 Mio. € auf 1.598 (1.981) Mio. € resultiert überwiegend aus einer deutlichen Rückführung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 308 Mio. € auf 651 Mio. €. In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten war auch die 10-Jahres-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € enthalten, die zur Fälligkeit am 8. Juni 2010 zurückgezahlt wurde. In den sonstigen Verbindlichkeiten war im Vorjahr noch die letzte Rate der EU-Umstrukturierungsabgabe enthalten, die im Oktober 2009 fällig wurde.

Die **Nettofinanzschulden** konnten nach 1.858 Mio. € im Vorjahr auf 1.065 Mio. € zum 31. Mai 2010 zurückgeführt werden; deutlich verbessert hat sich das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals, das sich von rund 56 % auf 29 % reduzierte.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Quartal	
	2010/11	2009/10
Segment Zucker	7.501	7.930
Segment Spezialitäten	4.288	4.236
Segment CropEnergies	303	312
Segment Frucht	5.222	4.932
Summe Konzern	17.314	17.410

Die Zahl der in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2010/11 durchschnittlich Beschäftigten im Konzern reduzierte sich auf 17.314 nach 17.410 Mitarbeitern im Vorjahr. Dabei wurde im Segment Zucker der Personalstand – insbesondere in Osteuropa – um 429 Mitarbeiter abgebaut. Dem steht im Segment Frucht ein erntesaisonbedingter Anstieg um 290 Mitarbeiter gegenüber.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 18. Juni 2010 hat die PortionPack Europe Holding B.V. 100 % der Anteile an der Union Edel Chocolate B.V., Haarlem/Holland, ein Portionspackungsunternehmen für Schokoladenspezialitäten, erworben. Die bisherigen Aktivitäten der Gesellschaft werden in die bestehenden PortionPack-Gesellschaften integriert. Mit einem Jahresumsatz von rund 6 Mio. € sind die Auswirkungen auf den Südzucker-Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Chancen- und Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Detaillierte Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem und zur Risikosituation des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2009/10 unter der Rubrik „Chancen- und Risikobericht“ auf den Seiten 71–78.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir weiterhin von einem **Konzernumsatz** von 5,7 (Vorjahr: 5,7) Mrd. € aus. Während der Umsatz im Segment Zucker nochmals rückläufig sein wird, erwarten wir steigende Umsätze in den Segmenten Spezialitäten, CropEnergies und Frucht.

Auch für das **operative Konzernergebnis** behalten wir unsere Prognose von rund 450 (Vorjahr: 403) Mio. € bei. Wir gehen davon aus, dass sich die Erholung des operativen Ergebnisses im Segment Zucker im ersten kompletten Geschäftsjahr nach Abschluss der Umstrukturierungsphase im EU-Zuckermarkt fortsetzt. In den Segmenten CropEnergies und Frucht erwarten wir ebenfalls operative Ergebnissteigerungen. Im Segment Spezialitäten rechnen wir nicht damit, das hohe Vorjahresniveau wieder erreichen zu können.

Segment Zucker

Zu Beginn des ZWJ 2009/10 (1. Oktober 2009) wurde die letzte Stufe der Umstrukturierung umgesetzt. Das Geschäftsjahr 2010/11 wird daher das erste Geschäftsjahr sein, in dem die Rahmenbedingungen nach der Reform des EU-Zuckermarkts in ihrer bis 2015 gültigen Form voll wirksam sein werden. Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2010/11 nochmals einen Rückgang des Umsatzes. Dabei wirkt insbesondere die nochmalige Erlösreduzierung zum 1. Oktober 2009 nun erstmals ein volles Geschäftsjahr. Wir gehen von einem steigenden Absatz von importiertem Zucker aus Mauritius aus.

Im Geschäftsjahr 2010/11 entfallen die temporären Belastungen aus der Umstrukturierungsphase des Zuckermarkts vollständig. Den durch die EU-Zuckerpolitik auf Dauer verringerten Zuckerproduktionsquoten sowie geringeren Erlösen hat Südzucker bereits weitgehend abgeschlossene Kosteneinsparungsmaßnahmen entgegengesetzt, welche über die Maßnahmen im Zusammenhang mit den Werksschließungen zur Kapazitätsanpassung hinausgehen. Auch in einem stabilen zuckerpolitischen Rahmen ist ein ausgeglichenes Mengenverhältnis auf dem europäischen Zuckermarkt von entscheidender Bedeutung. Für das ZWJ 2010/11 geht die EU-Kommission von einem ausgeglichenen Markt aus und hat deshalb keine präventive Marktrücknahme beschlossen. Unter dieser Voraussetzung rechnen wir mit einem nochmaligen, nachhaltigen Anstieg des operativen Ergebnisses. Darüber hinaus hat das erhöhte Exportkontingent das operative Ergebnis im letzten Quartal 2009/10 und insbesondere im ersten Quartal 2010/11 einmalig positiv beeinflusst.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2010/11 einen leichten Anstieg des Umsatzes. Dieser Umsatzzuwachs wird von einem Wachstum der Absatzmengen in allen Divisionen getragen. In der Division Stärke wird allerdings trotz der erwarteten Absatzsteigerung – aufgrund der seit der 2. Jahreshälfte 2009/10 deutlich gesunkenen Erlöse infolge des Rohstoffpreistrückgangs – mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau gerechnet.

Wir gehen davon aus, im Segment Spezialitäten beim operativen Ergebnis das hohe Vorjahresniveau nicht wieder erreichen zu können. Das durch die Wirtschaftskrise schwieriger gewordene Marktumfeld belastet zunehmend die Ertragsentwicklung in allen Divisionen. In der Division Stärke wird die erwartete Absatzsteigerung nicht ausreichen, um die Erlösrückgänge zu kompensieren.

Segment CropEnergies

Für das Geschäftsjahr 2010/11 erwartet CropEnergies einen weiteren Umsatzanstieg als Folge einer Ausweitung der Produktions- und Absatzmengen an Bioethanol und Kuppelprodukten.

Nach der im 1. Quartal 2010/11 erfolgten Wartung der Produktionsanlagen in Zeitz und Wanze wird CropEnergies das operative Ergebnis im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erheblich steigern können. Auf Basis der aktuellen Marktpreise für Ethanol und Getreide und der Einschätzung für den weiteren Jahresverlauf rechnet CropEnergies daher für das gesamte Geschäftsjahr 2010/11 mit einem mehr als verdoppelten operativen Ergebnis.

Segment Frucht

Für das Geschäftsjahr 2010/11 gehen wir von einem leichten Umsatzanstieg aus. Die Markterholung spiegelt sich in steigenden Absatzmengen bei Fruchtzubereitungen wider. In Erwartung einer witterungsbedingt niedrigeren Apfelerntemenge gehen wir im Jahresverlauf von einer Erholung der Erlöse bei Fruchtsaftkonzentraten aus.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht wird sich 2010/11 weiter erholen. Die Ergebnisverbesserung wird insbesondere durch den Absatzzuwachs sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten erreicht.

Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal		Veränderung in %
	2010/11	2009/10	
Gewinn-und-Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	1.532,9	1.410,6	8,7
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-453,8	-463,2	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	28,9	21,1	37,2
Materialaufwand	-593,1	-550,9	7,7
Personalaufwand	-137,6	-131,4	4,7
Abschreibungen	-42,8	-40,5	5,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-186,4	-158,6	17,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit	148,3	87,1	70,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,1	0,7	69,9
Finanzerträge	8,1	32,3	-74,9
Finanzaufwendungen	-34,8	-39,6	-12,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	122,7	80,5	52,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30,1	-15,6	92,8
Jahresüberschuss	92,6	64,9	42,7
davon Aktionäre der Südzucker AG	72,3	47,6	52,1
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	13,7	10,7	27,2
Ergebnis je Aktie (€)	0,38	0,25	52,1
Verwässerungseffekt	-0,01	0,00	-
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,37	0,25	45,8
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss	92,6	64,9	42,7
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	-1,4	3,6	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale)	0,2	0,5	-60,0
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-1,8	2,7	-
Marktwertänderungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-3,0	6,8	-
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen	32,8	2,2	> 100,0
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	29,8	9,0	> 100,0
Gesamtergebnis	122,4	73,9	65,6
davon Aktionäre der Südzucker AG	94,3	48,7	93,8
davon Hybrid-Eigenkapital	6,6	6,6	0,0
davon sonstige Minderheiten	21,5	18,6	15,2

Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal	
	2010/11	2009/10
Jahresüberschuss	92,6	64,9
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	42,8	40,5
Übrige Posten	-0,5	9,4
Cashflow	134,9	114,8
Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	0,9	1,0
Zunahme (-) des Working Capitals	-91,1	-307,8
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	44,8	-192,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-46,4	-36,3
Investitionen in Finanzanlagen	-3,7	-3,9
Investitionen	-50,1	-40,2
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1,3	3,6
Auszahlungen (-) für den Kauf/Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von Wertpapieren	-6,1	24,8
II. Mittelabfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-54,9	-11,7
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0
Gewinnausschüttungen	-0,6	-0,1
Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	4,9	234,4
III. Mittelzufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	4,3	234,3
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	-5,7	30,5
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	357,3	163,9
Flüssige Mittel am Ende der Periode	351,6	194,4

Bilanz

Aktiva

Mio. €	31.05.2010	31.05.2009	Veränderung in %	28.02.2010	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	1.188,3	1.181,3	0,6	1.189,1	-0,1
Sachanlagen	2.576,9	2.566,7	0,4	2.551,5	1,0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	18,0	75,7	-76,2	19,0	-5,3
Sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	28,7	22,9	25,3	28,5	0,7
Wertpapiere	146,4	105,5	38,8	146,2	0,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13,0	8,1	60,5	13,0	0,0
Aktive latente Steuern	142,7	108,3	31,7	163,7	-12,8
Langfristige Vermögenswerte	4.113,9	4.068,5	1,1	4.111,0	0,1
Vorräte	1.322,8	1.523,4	-13,2	1.751,3	-24,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	729,3	773,9	-5,8	687,8	6,0
Sonstige Vermögenswerte	348,4	687,1	-49,3	274,0	27,2
Laufende Ertragsteuerforderungen	30,2	38,9	-22,4	24,8	21,8
Wertpapiere	201,0	118,7	69,3	191,3	5,0
Flüssige Mittel	351,6	194,4	80,9	357,3	-1,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.983,3	3.336,2	-10,6	3.286,5	-9,2
Bilanzsumme	7.097,2	7.404,7	-4,2	7.397,5	-4,1

Passiva

Mio. €	31.05.2010	31.05.2009	Veränderung in %	28.02.2010	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	189,4	189,4	0,0	189,4	0,0
Kapitalrücklage	1.189,3	1.137,6	4,5	1.189,3	0,0
Gewinnrücklagen	982,1	768,4	27,8	891,8	10,1
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>2.360,8</i>	<i>2.095,4</i>	<i>12,7</i>	<i>2.270,5</i>	<i>4,0</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige Minderheiten	565,7	515,8	9,7	545,8	3,6
Eigenkapital	3.610,4	3.295,1	9,6	3.500,2	3,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	411,0	406,1	1,2	409,2	0,4
Übrige Rückstellungen	180,0	211,7	-15,0	188,4	-4,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.112,7	1.326,6	-16,1	1.118,9	-0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	14,2	16,6	-14,5	14,7	-3,4
Passive latente Steuern	170,9	167,4	2,1	190,8	-10,4
Langfristige Schulden	1.888,8	2.128,5	-11,3	1.922,0	-1,7
Übrige Rückstellungen	115,9	113,8	1,8	104,1	11,3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	651,1	949,4	-31,4	641,1	1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402,1	328,8	22,3	807,4	-50,2
Sonstige Verbindlichkeiten	380,0	556,4	-31,7	385,3	-1,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	48,9	32,6	50,0	37,4	30,7
Kurzfristige Schulden	1.598,0	1.981,1	-19,3	1.975,3	-19,1
Bilanzsumme	7.097,2	7.404,7	-4,2	7.397,5	-4,1
Nettofinanzschulden	1.064,8	1.857,4	-42,7	1.065,2	0,0
Eigenkapitalquote	50,9 %	44,5 %		47,3 %	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals	29,5 %	56,4 %		30,4 %	

Veränderung des Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid- Eigenkapital	Sonstige Minderheiten	Eigenkapital
1. März 2010	2.270,5	683,9	545,8	3.500,2
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	-3,3	0,0	0,3	-3,0
Währungsveränderungen	25,3	0,0	7,5	32,8
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	22,0	0,0	7,8	29,8
Jahresüberschuss	72,3	6,6	13,7	92,6
Gesamtergebnis	94,3	6,6	21,5	122,4
Ausschüttungen	0,0	-6,6	-0,6	-7,2
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	-4,0	0,0	-1,0	-5,0
31. Mai 2010	2.360,8	683,9	565,7	3.610,4
1. März 2009	2.046,6	683,9	498,9	3.229,4
Marktbewertungen und Währungs- differenzen aus Nettoinvestitionen	4,3	0,0	2,5	6,8
Währungsveränderungen	-3,2	0,0	5,4	2,2
Im Eigenkapital zu erfassende Ergebnisse	1,1	0,0	7,9	9,0
Jahresüberschuss	47,6	6,6	10,7	64,9
Gesamtergebnis	48,7	6,6	18,6	73,9
Ausschüttungen	0,0	-6,6	-0,1	-6,7
Kapitalerhöhungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,1	0,0	-1,6	-1,5
31. Mai 2009	2.095,4	683,9	515,8	3.295,1

Segmentbericht

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Südzucker-Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	1.595,4	1.474,6	8,2
Konsolidierung	-62,5	-64,0	-2,3
Umsatzerlöse	1.532,9	1.410,6	8,7
EBITDA	195,7	128,8	51,9
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,8 %</i>	<i>9,1 %</i>	
Abschreibungen	-47,0	-40,6	15,8
Operatives Ergebnis	148,7	88,2	68,6
<i>Operative Marge</i>	<i>9,7 %</i>	<i>6,3 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,4	-1,1	-62,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	148,3	87,1	70,3
Capital Employed	5.473,0	5.977,1	-8,4
Investitionen in Sachanlagen	46,4	36,3	27,7
Mitarbeiter	17.314	17.410	-0,6
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	881,8	812,2	8,6
Konsolidierung	-37,9	-43,8	-13,5
Umsatzerlöse	843,9	768,4	9,8
EBITDA	106,1	66,2	60,3
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>12,6 %</i>	<i>8,6 %</i>	
Abschreibungen	-12,6	-11,1	13,5
Operatives Ergebnis	93,5	55,1	69,7
<i>Operative Marge</i>	<i>11,1 %</i>	<i>7,2 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,4	-1,1	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	93,1	54,0	72,4
Capital Employed	3.624,4	4.172,3	-13,1
Investitionen in Sachanlagen	26,8	15,3	75,1
Mitarbeiter	7.501	7.930	-5,4
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	396,2	368,7	7,5
Konsolidierung	-19,6	-19,0	3,2
Umsatzerlöse	376,6	349,7	7,7
EBITDA	58,4	48,2	21,1
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>15,5 %</i>	<i>13,8 %</i>	
Abschreibungen	-18,2	-16,9	7,7
Operatives Ergebnis	40,2	31,3	28,3
<i>Operative Marge</i>	<i>10,7 %</i>	<i>9,0 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	40,2	31,3	28,4
Capital Employed	1.318,8	1.303,2	1,2
Investitionen in Sachanlagen	14,2	7,5	89,3
Mitarbeiter	4.288	4.236	1,2

Mio. €	1. Quartal		
	2010/11	2009/10	Veränderung in %
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	93,5	88,5	5,6
Konsolidierung	-5,0	-1,2	> 100,0
Umsatzerlöse	88,5	87,3	1,3
EBITDA	9,7	0,7	> 100,0
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>11,0 %</i>	<i>0,8 %</i>	
Abschreibungen	-7,4	-3,9	89,0
Operatives Ergebnis	2,3	-3,2	-
<i>Operative Marge</i>	<i>2,6 %</i>	-	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	2,3	-3,2	-
Capital Employed	517,0	496,6	4,1
Investitionen in Sachanlagen	2,3	10,4	-77,7
Mitarbeiter	303	312	-2,9
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	224,0	205,2	9,1
Konsolidierung	0,0	0,0	-
Umsatzerlöse	224,0	205,2	9,1
EBITDA	21,6	13,7	57,7
<i>EBITDA-Marge</i>	<i>9,6 %</i>	<i>6,7 %</i>	
Abschreibungen	-8,8	-8,7	0,9
Operatives Ergebnis	12,8	5,0	> 100,0
<i>Operative Marge</i>	<i>5,7 %</i>	<i>2,4 %</i>	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	12,8	5,0	> 100,0
Capital Employed	659,5	695,7	-5,2
Investitionen in Sachanlagen	3,1	3,1	-1,2
Mitarbeiter	5.222	4.932	5,9

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2010 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2010 in verkürzter Form.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses war erstmalig der überarbeitete IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – 2008) anzuwenden, wonach Unterschiedsbeträge im Rahmen von sukzessiven Anteilsübernahmen nicht als Goodwill aktiviert werden, sondern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden. Die übrigen ab dem Geschäftsjahr 2010/11 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen haben zu keinen Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses bzw. auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns geführt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2010 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2009/10 auf den Seiten 95 bis 100 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die davor angefallenen Instandhaltungskosten für die kommende Kampagne werden unterjährig abgegrenzt und werden unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Geschäftsbericht 2009/10 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter <http://www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/> bzw. <http://www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/> zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Quartals 2010/11 umfasste – neben der Südzucker AG – 157 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2009/10: 161 Gesellschaften). Wie zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 wurde die Quotenkonsolidierung für neun Gesellschaften und die Equity-Bewertung für sieben assoziierte Unternehmen angewendet.

Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2010 waren der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) 189,4 Mio. Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,38 €/Aktie. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe wurden im Berichtszeitraum keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Aktien beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie 0,37 €/Aktie für das 1. Quartal. Der Berechnung liegt die theoretische Wandlung von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 204,4 Mio. Aktien zugrunde.

Vorräte

Mio. €	31. Mai	2010	2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		316,8	290,6
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		696,1	923,9
Segment Spezialitäten		144,5	147,3
Segment CropEnergies		21,0	15,6
Segment Frucht		59,6	82,1
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		921,2	1.168,9
Waren		78,3	63,9
		1.322,8	1.523,4

Die Vorräte liegen mit 1.322,8 (1.523,4) Mio. € um 200,6 Mio. € unter Vorjahresniveau. Im Segment Zucker ist der Rückgang der Vorratswerte auf die niedrigeren Herstellungskosten infolge des Wegfalls der EU-Umstrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009/10 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		729,3	729,3	0,0	773,9	773,9	0,0
Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a.		9,0	9,0	0,0	458,4	458,4	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		86,5	86,5	0,0	59,7	59,7	0,0
Positive Marktwerte Derivate		15,3	15,3	0,0	7,4	7,4	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		114,8	101,8	13,0	64,5	56,4	8,1
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		135,9	135,9	0,0	105,1	105,1	0,0
		1.090,8	1.077,7	13,0	1.469,0	1.460,9	8,1

Der Rückgang der Forderungen an die EU aus Umstrukturierungsbeihilfe, Exporterstattungen u. a. resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der EU-Umstrukturierungsbeihilfe im Juni 2009.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenbauern		34,1	34,1	0,0	11,9	11,9	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		368,0	368,0	0,0	317,0	317,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		402,1	402,1	0,0	328,8	328,8	0,0
Verbindlichkeiten aus der EU-Umstrukturierungsabgabe		0,0	0,0	0,0	147,1	147,1	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,2	0,2	0,0	0,4	0,4	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		100,0	99,6	0,5	90,5	89,9	0,5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		53,8	53,8	0,0	54,3	54,3	0,0
Negative Marktwerte Derivate		25,3	25,3	0,0	11,2	11,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		209,9	196,2	13,7	264,1	248,0	16,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4,9	4,9	0,0	5,5	5,5	0,0
		1.198,3	782,1	14,2	1.230,8	885,3	16,6

Der Rückgang der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus dem Wegfall der EU-Umstrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009/10. Für das ZWJ 2008/09 war letztmalig eine EU-Umstrukturierungsabgabe in Höhe von 113,30 €/t für die Quotenzuckererzeugung abzuführen. Die 2. Rate war im Oktober 2009 an die EU zu bezahlen.

Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2009	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Schuldverschreibungen		1.065,3	311,6	753,7	957,6	139,7	817,9
– davon konvertibel		231,8	0,0	231,8	29,3	9,8	19,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		698,1	339,3	358,8	1.318,0	809,6	508,4
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing		0,5	0,2	0,2	0,4	0,1	0,4
Finanzverbindlichkeiten		1.763,9	651,1	1.112,7	2.276,0	949,4	1.326,6
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-146,4			-105,5		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-201,0			-118,7		
Flüssige Mittel		-351,6			-194,4		
Nettofinanzschulden		1.064,8			1.857,4		

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Konzernanhang 2009/10 unter Textziffer (37) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten unverändert.

Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode

Hinsichtlich der Ereignisse nach der Zwischenberichtsperiode wird auf den Nachtragsbericht im Zwischenlagebericht verwiesen.

Mannheim, den 14. Juli 2010
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Dr. Heer Dr. Kirchberg Kölbl Prof. Dr. Kunz Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-463

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-409
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2010



SÜDZUCKER